

03.12.2021 - 10:46 Uhr

EU-Untersuchungsausschuss zu Tiertransporten legt Bericht vor / VIER PFOTEN: Empfehlungen gehen nicht weit genug



EU-Untersuchungsausschuss zu Tiertransporten legt Bericht vor

VIER PFOTEN: Empfehlungen gehen nicht weit genug

Zürich / Brüssel, 3. Dezember 2021 – Der Untersuchungsausschuss zu Tiertransporten (ANIT) stimmte gestern über den Bericht und die Empfehlungen ab, die Mitte Januar 2022 im EU-Parlament zur Abstimmung stehen werden. Diese können ein erster Schritt sein, die systemischen Probleme von Lebeltiertransporten innerhalb und ausserhalb der EU in Zukunft besser zu regeln. Laut der globalen Tierschutzorganisation VIER PFOTEN sprechen die Empfehlungen bereits einige wichtige Aspekte an, grundsätzliche Probleme bei Tiertransporten werden aber unzureichend adressiert.

Unter anderem wurden in den Empfehlungen Forderungen nach einem Transportverbot für nicht entwöhnte Kälber, die jünger sind als fünf Wochen, für trächtige Tiere im letzten Schwangerschafts-Drittel und eine Begrenzung der Transportdauer auf acht Stunden für Schlachttiere verabschiedet.

Pierre Sultana, Direktor des European Policy Office (EPO) von VIER PFOTEN, sagt: «Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber die Empfehlungen im Bericht gehen nicht weit genug und viele Punkte wurden überhaupt nicht angesprochen. Was wir brauchen, ist ein Verbot von Lebeltierexporten und aller Transporte auf dem Seeweg, sowie eine Begrenzung aller Tiertransporte auf acht Stunden. Die EU muss ausserdem artspezifische Anforderungen an die Transportdauer und an Temperaturen, bei denen nicht mehr transportiert werden darf, einführen. Darüber hinaus fordern wir ein generelles Transport-Verbot von nicht entwöhnten Kälbern über fünf Wochen hinaus.»

Tragödien während Transport

Während der letzten 18 Monate, in denen sich der ANIT mit den Problemen bei Tiertransporten befasste, sasssen zwei Schiffe für fast drei Monate lang auf See fest; alle Tiere an Bord mussten letztlich getötet werden.

«Wir können lebende Tiere nicht länger als Ware behandeln. Dieser Bericht und die Empfehlungen sind der erste von vielen Schritten, um dem endlich ein Ende zu setzen. Es braucht aber ambitionierte Signale des Parlaments. Wir fordern deshalb das Europäische Parlament auf, im Januar für weit strengere Empfehlungen zu stimmen, und hoffen, dass die Europäische Kommission dieser Aufforderung zum Handeln bei der Überarbeitung von 01/2005 nachkommen wird», so Sultana.

Hintergrund:

Der ANIT-Untersuchungsausschuss

In den letzten 18 Monaten haben sich die Mitglieder des ANIT mit verschiedenen Anliegen und Problemen befasst, die während oder im Zusammenhang mit dem Transport lebender Tiere auftreten, und Verstöße gegen die Rechtsvorschriften der Europäischen Union zum Schutz von Tieren beim Transport untersucht. In Anhörungen mit Expert:innen von NGOs, der Transportindustrie, Tierärzt:innen, sowie durch Besuche vor Ort in mehreren EU-Ländern konnten sich die Mitglieder aus erster Hand ein Bild von dem Leid und den Tierschutzproblemen machen, die aufgrund von Verstößen gegen die Transportvorschriften, aber auch aufgrund des fehlenden Rechtsrahmens in vielen Bereichen entstehen.

Der ANIT-Ausschuss weist nicht nur auf die Probleme bei der Durchsetzung der geltenden Vorschriften hin, sondern macht auch auf schlecht formulierte Rechtsvorschriften aufmerksam, die in Zukunft angepasst und verbessert werden müssen. In dem Bericht und den Empfehlungen wird nicht nur ein Transportverbot für nicht entwöhnte und gefährdete Tiere sowie hochträchtige Tiere gefordert, sondern auch eine Begrenzung der Transportzeit auf vier Stunden für Geflügel und Kaninchen. Eine Empfehlung für ein Exportverbot von Tieren in Drittländer wurde nicht verabschiedet.

Über VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichem Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt. Die 1988 von Heli Dugler und Freunden in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Heim-, Nutz- und Wildtiere – wie Bären, Grosskatzen und Orang-Utans – aus nicht artgemässer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen. Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Grossbritannien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere in elf Ländern sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen. In der Schweiz ist die Tierschutzstiftung ein Kooperationspartner vom Arosa Bärenland, dem ersten Bärenschutzzentrum, welches geretteten Bären aus schlechten Haltungsbedingungen ein artgemäßes Zuhause gibt. www.vier-pfoten.ch

Fotos

Hochaufgelöste Bilder zu der Aktion von VIER PFOTEN im Vorfeld der ANIT-Abstimmung sind [hier](#) herunterladbar.

Fotos dürfen kostenfrei verwendet werden. Sie dürfen nur für die Berichterstattung über diese Medienmitteilung genutzt werden. Für diese Berichterstattung wird eine einfache (nicht-ausschliessliche, nicht übertragbare) und nicht abtretbare Lizenz gewährt. Eine künftige Wiederverwendung der Fotos ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von VIER PFOTEN gestattet.

Copyright siehe Metadaten

Es kommt österreichisches Recht ohne seine Verweisnormen zur Anwendung, Gerichtsstand ist Wien.

Medienkontakt:

Chantal Häberling, Kommunikation Schweiz

VIER PFOTEN Schweiz

Enzianweg 4

8048 Zürich

Tel. +41 43 311 80 90

chantal.haerberling@vier-pfoten.org

www.vier-pfoten.ch

Medieninhalte



VIER PFOTEN machte im Vorfeld der ANIT-Abstimmung in Brüssel mit ihrer Aktion auf die Probleme bei Tiertransporten aufmerksam © FOUR PAWS

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004691/100882233> abgerufen werden.